

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Der Insel-Bote

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



DAS HEIMATBLATT FÜR DIE INSELN FÖHR UND AMRUM

Donnerstag, 18. Juli 2024

| Nr. 166 | € 2,20

sh:z das medienhaus

tt
ich
halt

scheidung
hat der
erung für
ste wichti-
nen. Bun-
Christian
rach von
al der Sta-
eit“ sowie
haftliches
ichungen“
er Vision“
CDU-Ge-
en Linne-
tsentwurf
ende Jahr
6 Milliar-
e Neuver-
Milliarden
ürden die
denbrem



Jörg Brökel

Gewaltige Werke vor Föhrer Horizont

UTERSUM Seine Skulpturen stehen in Australien, Indien sowie an vielen Orten Europas – und jetzt auch auf Föhr. **Jörg Plickat** (Foto, rechts) präsentiert seine übermannsgroßen Werke direkt am Wattenmeer in Hedehusum – ganz zur Freude von Galerist **Alexander Basen.** rök

Lokales – Seite 15

Föhrer & Amrumer Nachrichten

Richtfest
Der Kreishaus-Anbau
nimmt Gestalt an.

Lokales – Seite 21



VORMITTAG ☀️ 19° NACHMITTAG ☀️ 22° MORGEN ☀️ 26°

Jörg Brökel

Ein Mann sitzt auf einer gemähten Wiese am Meer neben einer rostigen Skulptur und scheuert auf der Oberfläche des übermannshohen Kunstwerkes herum. Es ist tatsächlich der international bekannte Bildhauer Jörg Plickat „himsel“, der hier einem seiner Werke den „letzten Schliff“ gibt. „Wenn die Skulpturen neu sind, dann haben sie noch keine schöne Patina“, erklärt der gebürtige Hamburger. Da müsse man bisweilen noch etwas nachhelfen.

Plickat ist zur Eröffnung des Skulpturenparks eigens auf die Insel Föhr nach Hedehusum gekommen. Insgesamt zehn seiner mittelgroßen Skulpturen hat er mit Hänger und Ladekran aus dem Lager seiner Werkstatt Bedenbeck, zwischen Rendsburg und Kiel, auf die Insel transportiert. Zwei Touren waren nötig, bis alle übermannshohen Skulpturen auf einer Wiese bei Hedehusum gelandet waren. Eine der Skulpturen ist aus Stein, die anderen aus Corten-Stahl. Das ist ein Material, das unter Witterungseinfluss eine rostbraune Patina bildet.

„Ich habe Skulpturen im Verkaufswert von zwei Millionen in ganz Europa stehen.“

Jörg Plickat
Bildhauer

Das Material wird auch gerne für Hochbeete, Rasenkanten oder Stützmauern eingesetzt. Plickat macht daraus hochklassige und international geschätzte Kunst. Seine Skulpturen stehen in Australien, in Indien und an vielen Orten Europas. In Braunschweig restaurierte Plickat zusammen mit einem Architekten die Jakob-Keme-



Einzigartig: Skulpturen direkt am Meer.

Foto: Galerie Hedehusum

Skulpturenpark am Meer

Warum ein international bekannter Bildhauer seine Werke auf Föhr zeigt

nate aus dem Jahr 1250 und schuf einen kompletten Anbau aus Corten-Stahl. Auf die Wiese nach Hedehusum kam er durch die dort ansässigen Galeristen Alexander Bassen und Kerstin Lopatta. Beide sind Hochschulprofessoren.

Begeistert von Föhr als Ausstellungsort

Seit Anfang 2023 haben die beiden Akademiker die vormals von dem Ehepaar Kluge betriebene Galerie direkt am Wattenmeer übernommen. Über eine Kunstgalerie in Kiel kam es zu dem Kontakt zwischen dem Künstler und den Föhrer Galeristen. Auf Einladung von Bassen und Lopatta besuchte Jörg Plickat zusammen mit seiner Lebensgefährtin Rotraut Fischer die Insel und den Standort der Galerie mit Blick auf Wattenmeer und Amrum - und waren geflasht. „Wir sind von der Fähre dann mit Fahrrädern gefahren und als wir den Standort sahen, da habe ich mir gesagt, „das ist etwas Einzigartiges,“



Galerist Alexander Bassen (links) und Künstler Jörg Plickat hinter der Skulptur „Divided Planet“. Foto: Brökel

schwärmt Plickat heute noch von seiner ersten Begegnung mit dem Standort.

„Alle fünf Minuten verändert sich hier das Licht“, schwärmt der Bildhauer von der Wiese, die seeseitig zu der reetgedeckten Galerie dazugehört. Seine kubistisch-reduzierten Skulpturen, die hier nun für 18 Monate ihren Platz in einem beziehungsreichen Kreis direkt

am Watt gefunden haben, tragen Namen wie „Torsion“, „Umarmung“ oder „Sun Gate“. „Ich habe hier eher kleine Skulpturen ausgewählt“, erklärt der Bildhauer. Dies würde besser in die Landschaft passen.

Den Skulpturenpark zu bestücken, war für ihn kein Problem. Denn in seinem Lager in Bredenbeck stehen reichlich Kunstwerke des

überaus produktiven Künstlers. Weitere noch nicht verkaufte Skulpturen von Plickat stehen auf der Triennale in der Schweiz und auf der NordArt in Büdelsdorf. „Ich habe Skulpturen im Verkaufswert von zwei Millionen in ganz Europa stehen“, erklärt Plickat. Die teuerste auf Föhr würde 70.000 Euro kosten. Parallel zu den großen Kunstwerken stellt Ro-

traut Fischer-Plickat skulpturalen Schmuck bis Ende August in der Galerie in Hedehusum aus.

Finanzielle Unterstützung bei dem Unternehmen bekamen Plickat und die Galeristen Bassen und Lopatta vom Kultusministerium des Landes Schleswig-Holstein. Den Rest der Kosten teilten sich Galeristen und der Künstler. Jörg Plickat will auf jeden Fall demnächst wieder auf die Insel kommen zu seinen Skulpturen. „Ich freue mich schon meine Kunstwerke im Wandel der Jahreszeiten hier auf der Insel zu sehen“, erklärt der 70-Jährige.

Alexander Bassen hofft auf viel Besuch, auch von Einheimischen, in die neu geschaffene Ausstellung, die kostenlos und ganzjährig frei zugänglich sein wird. „Unsere Idee ist, dass auch viele Föhrer kommen und die Skulpturen, das Meer und die Landschaft auf sich wirken zu lassen“, erklärt der Galerist, „das Zusammenspiel sieht man sonst nicht so.“